Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 116 (1994)

Artikel: Pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen an Schlagfluren im schweizerischen Mittelland über Würmmoränen

Autor: Gilgen, René

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand in den Jahren 1989-1993 am Geobotanischen Institut der ETH Zürich. Ausgangspunkt bildete der Wunsch, ein pflanzensoziologisch-ökologisches Thema mit Naturschutzaspekten behandeln zu können. Animiert durch Funde von seltenen Arten auf Schlagflächen wie *Cyperus fuscus* lieferte Herr Prof. Dr. E. Landolt die Idee zu dieser Arbeit. Er übernahm auch die Leitung des Projektes. Für die stets fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit möchte ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken. Herr Prof. Dr. F. Klötzli besorgte die kritische Durchsicht des Manuskriptes; Herr Dr. E. Urmi leistete wertvolle Hilfe bei den Moosbestimmungen. Bodenkundliche Fragen durfte ich mit Herrn Prof. Dr. H. Sticher besprechen. Ihnen sei hier aufrichtig gedankt.

Bei den standortskundlichen Erhebungen konnte ich auf den grossen Einsatz von Markus Hofbauer zählen. Bei personellen Engpässen standen mir auch Barbara Leuthold und Katharina Rentsch Brassel zur Seite. Für das Wohlergehen der Keimlinge im Samenvorratversuch waren Tino Fotsch, Markus Hofbauer und Stephan Locher besorgt. Fachliche und physische Unterstützung beim Errichten der Mikroklimamessstellen gewährten mir Monika Adam und Gianpietro Cerletti. Computerprobleme wurden in Zusammenarbeit mit Dr. Hans-Ruedi Binz gelöst. Susy Dreyer besorgte den ganzen administrativen Aufwand in bewundernswerter Weise. René Graf war für die Logistik im materiellen Bereich zuständig. Bei Arbeitsgruppensitzungen mit Fränzi Andres, Esther Guggenheim, Dieter Ramseier und Markus Wilhelm konnten methodische Probleme diskutiert werden. Kritische Ergänzungen zu Kapitel 5 wurden von Roland Marti beigesteuert. Ladina Pazeller half immer bereitwillig beim Suchen von in der Bibliothek verschollengeglaubter Literatur. Für die Korrektur der englischen Texte waren Esther Guggenheim und Frau A. Siegwolf besorgt. Allen diesen genannten, aber auch den beteiligten ungenannten Institutsangehörigen spreche ich hier meinen innigsten Dank aus.

An dieser Stelle sei auch den Kreis- und Revierförstern gedankt, die sich Zeit nahmen zu einem persönlichen Gespräch oder zum Ausfüllen des Fragebogens. Besonders erwähnen möchte ich Herrn Forstmeister M. Bettschart vom zürcherischen Kreisforstamt II, mit dem ich einige forstliche Aspekte sachlich diskutieren durfte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich zusätzlich meinen Eltern ganz herzlich danken, die mir durch ihre Unterstützung das Biologiestudium überhaupt ermöglichten. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Freundin Sybille Meier, die mir in der sehr arbeitsintensiven Schlussphase mit Rat und Tat beistand und viel Verständnis entgegenbrachte.

Dank gebührt auch der ETH Zürich, die das Projekt mit einem Forschungskredit finanzierte.